

Sehr erfreut Ihnen die gelehrte Anfrage
aufmerksam zu beantworten. Dr. Schuchhardt

Archaeologisches Institut
des Deutschen Reiches

Berlin W. 50, den
Ansacher Str. 46
Telefon: Steinplatz 3967

21. September 1926

27. II. 26

Tgb.-Nr. 2130/26

An

Herrn Dr. phil. W. H. SCHUCHHARDT

Athen

Phidiasstrasse 1

Lieber Herr SCHUCHHARDT !

Anbei sende ich Ihnen 2 Quittungen zurück, weil sie in der Form
nicht ganz korrekt sind.

Zunächst ist beide Mal ein ungültiger Stempel verwandt, während
Sie meines Wissens die vorschriftsmässigen Stempel besitzen. Ferner
können Sie nicht einfach für das Institut mit Ihrem Namen signieren,
sondern mussten „I. A.“ darüber schreiben.

Ich schreibe Ihnen das privat, weil eine amtliche Rücksendung
einen unfreundlichen Eindruck machen könnte. Aber vielleicht könnten
Sie dafür sorgen, dass in diese Formalien eine gewisse Tradition
eintritt. Bisher hat es jeder Assistent anders gemacht.

Bei amtlichen aktenmässigen Mitteilungen kann vom Assistenten
immer nur I. A. unterzeichnet werden. Ferner müssen bei rein aktenmässi-
gen Mitteilungen bei der Unterschrift die Höflichkeitsfloskeln, difz. B.
MASSOW öfters hinzugefügt hat, fortbleiben. Anders ist es natürlich
wenn der Brief persönlich gehalten ist und eine persönliche Überschrift
trägt.

Das sind gewiss Formalien, aber ihre Innehaltung ist nicht nur des-
halb wichtig, weil wir unkorrekte Schriftstücke wie z.B. die Quittungen
nicht mit der Abrechnung an das Auswärtige Amt weitergeben können,
sondern weil jeder sich bei künftigen Verwaltungsarbeiten, wie sie kei-

nem entgehen, danach richten muss.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

J. Rodewald.

Ich interessiert hat mich Ihr Brieft über Kalydon.
Aus welcher Zeit sind die Kinder? Augustinisch,
von der Frühschule oder älter?